

— André Kuper —

## Aus einem Vorstellungstermin wird eine tiefe Verbundenheit

Rietberg (gl). Im mittlerweile 20. Jahr besucht der frühere Bürgermeister und heutige Landtagspräsident André Kuper zusammen mit seiner Frau Monika das Kloster in Varenzell. Direkt nach seiner Wahl zum Verwaltungschef war der Christdemokrat zur ersten formalen Stippvisite in der Abtei „Unserer Lieben Frau“ aufgebrochen.

Was damals der persönlichen Vorstellung diente, entwickelte sich zu einer kleinen Tradition. Mittlerweile ist das Ehepaar Kuper seit zwei Jahrzehnten regelmäßig zu Gast im Kloster und hat stets viele Informationen im Ge-

päck. Gestartet wird immer mit der gemeinsamen Feier in der Abteikirche. Dem schließt sich ein Empfang mit Tee und Gebäck in kleiner Runde an – getreu der benediktinischen Gastfreundschaft.

Aus den anschließenden Gesprächen im Kreis der ganzen Gemeinschaft sind schon mehrfach konkrete Projekte entstanden. So haben sich die Varenzeller Nonnen beispielsweise mit einem eigenen Beitrag in der damaligen Landesgartenschau-Blume beteiligt: dem Klostergarten. Dem schloss sich eine Einladung vom Ehepaar Kuper an, und es kam zum Besuch im Gartenschau-

mit allen Schwestern im Sommer 2008. Mit Freude erinnern sich noch heute alle Beteiligten an diese Besonderheit.

Auch jetzt als Landtagspräsident und somit höchster Repräsentant Nordrhein Westfalens hat ein Besuch von André und Monika Kuper im Kloster stattgefunden. Wieder hatten sie eine informative Power-Point-Präsentation im Gepäck. Besonders aber war die Stimmung an diesem Tag. War es doch das Gefühl der langjährig gewachsenen, echten Verbundenheit und Freundschaft, welches hier dominierte – und das auf beiden Seiten.



Halten seit zwei Jahrzehnten den Kontakt: (v. l.) Schwester Peregrina Merten, Oberin Mutter Angela Boddem, Landtagspräsident André Kuper mit Ehefrau Monika und Mutter Judith Frei.